



Code Philomele Teil 8

Lea stand einen Augenblick wie erstarrt, dann stieg eine leichte Röte in ihre Wangen und sie lächelte.

"Klar, alles verstanden," sagte Peter Berger, "was gibts denn da auch zu verstehen, nimm endlich Platz, Kind, und dann werden wir uns diese ganze unglaubliche Geschichte einmal durch den Kopf gehen lassen, Zeit genug haben wir ja nun, ich gieße nur noch eine frische Kanne Kaffee auf, geht ganz schnell."

Lea nahm in einem der gemütlichen weißen Korbsessel Platz und unterhielt sich mit Peter Berger durch die offene Schiebetür zur Küche.

Der alte Berger stellte ein zusätzliches Gedeck vor Lea auf den runden Tisch, "nach diesen Vorfällen, wenn man das mal untertreibend so nennen sollte, wird das Leben faszinierender denn je.

Eines steht danach wohl fest: Wie unwichtig einerseits unser aller Dasein wahrscheinlich ist, aber auch, wie ungeheuer phantastisch es andererseits sein könnte, ohne dass wir heute wissen, was alles uns jenseits unserer jetzigen Lebensform noch erwartet."

Er drehte überlegend die Tasse in beiden Händen und setzte hinzu:

"Es gibt diese Theorie vom Urknall, nach der sämtliche Galaxien auseinandertrieben, aber das als dogmatisch zu betrachten, ist wenig ratsam.

Immer, wenn die Wissenschaft diese Theorie zum Dogma erheben will, tauchen neue Erkenntnisse auf, die das Bisherige entweder bestätigen, oder in Frage stellen. Man kann also davon ausgehen, dass es da noch viele Theorien geben wird und man sich nach dem Auftauchen neuer Fakten auch immer wieder neue Thesen zusammenstellen muss."

"Ja," antwortete Lea lebhaft, "aber sagen Sie selbst, ist es nicht ungeheuer aufregend, soviel noch im Dunkel zu wissen über unser aller Herkunft und Schöpfung?"

"Allein das, was im Ungewissen bleibt, reicht doch aus, auf etwas Überwältigendes nach dem Tod zu hoffen, warum also nicht darauf, woanders einen Platz zu finden, an dem man sich angekommen und aufgehoben fühlen wird" fuhr sie leise fort und legte ihre schmale Hand auf den Arm des alten Mannes.

"Na klar," sagte der Alte leicht sarkastisch, "Sie sind zwar ein gutes Kind," - er tätschelte ihre Hand - "aber wenn ich mir vorstellen soll, dass da oben dieses Weltraumteleskop Hubble herumschwirrt, nur um die Menschheit wissen zu lassen, dass die ältesten Sterne wahrscheinlich zwischen 12 - 18 Milliarden Jahre alt sind, dann erscheint mir das doch etwas zuviel Aufwand für eine Antwort, die einem Fossil wie mir die Beklemmung vor seiner eigenen Endzeit nehmen könnte."

"Das ist sicher so, aber ist nicht das Alter überhaupt vor allem eine Frage der Einstellung?" fragte Lea vorsichtig.

"Ja, das erzähle ich meiner Arthritis auch jeden Morgen," antwortete Peter und zwinkerte belustigt, "leider aber ist sie trotzdem nicht die Spur kooperativ. Ich fürchte, ihre und meine Einstellung sind irgendwie im Laufe der Jahrzehnte auseinandergedriftet und nicht mehr kompatibel, um in Phil 's Computersprache zu bleiben."

Es trat eine lange Pause ein, die beiden so ungleichen Menschen fühlten sich so wohl beieinander, dass sie sich auch ohne Sprache verstanden.



Code Philomele Teil 8

Draußen hatte sich plötzlich der Himmel verdunkelt, und heftiger Regen setzte ein, das Kaminfeuer knisterte behaglich, der heiße Kaffee dampfte in den Tassen, und ein leichter Hauch von Minze lag im Raum.

Lea unterbrach das Schweigen:

"Als ich ein Kind war, erzählte Mutter mir oft, Regen seien die Tränen Gottes, und wenn der Regen dann sturzbachähnlich über die Fensterscheiben rann, fragte ich mich immer, was man ihm wohl angetan haben mochte, dass er nicht aufhören konnte zu weinen."

"Wo leben Ihre Eltern?"

"Sie leben gar nicht mehr, beide sind vor 5 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen," antwortete Lea, "und ich vermisse sie stündlich."

Der Alte schwieg, es schien ihm nicht angebracht, irgendwelche Beileidsbezeugungen von sich zu geben.

"Leben Sie allein?" fragte er schließlich, und Lea wußte, das war keine dieser beiläufig gestellten Fragen, die irgendwie keine wirkliche Antwort zu brauchen schienen, der alte Mann interessierte sich wirklich für ihr Leben.

"Ja und nein," antwortete sie, "ich lebe aus Kostengründen, und auch weil wir uns ganz gut verstehen, mit einer Kommilitonin zusammen, aber wenn sie eine Partnerschaft meinen, nein, die besteht nicht."

"Kaum zu glauben, wo haben denn die heutigen jungen Männer ihre Augen" sagte der alte Mann erstaunt.

"Immerhin scheint mein Enkel eine Ausnahme zu sein, hätte mich auch gewundert, wenn er Dich nicht zielgerichtet an Land gezogen hätte" schloß er dann befriedigt.

"Hat er nicht, ich glaube, ich wurde ihm aufgezwungen." Lea schien etwas verlegen.

"Das glaube nun wiederum ich nicht," sagte der Alte prompt, "denn wenn diese Bevollmächtigte "der Gruppe" Ihre Gestalt angenommen hat, dann steckt dahinter mehr, als wir erkennen, da wette ich aber."

"Nun, wir werden all das heute erfahren...hoffentlich" schloß Lea.

Etwas später wies der alte Mann seine Besucherin in die Anfangsgründe des Computers ein, der im Oberstock des Hauses aufgestellt war.

Zwischenmenschlich ist das Internet höchst fortschrittlich," erzählte er, "es gibt darin keine der üblichen Hierarchien.

Jeder kann rein, seine ureigenste Meinung sagen, ohne von jemandem gehindert zu sein, der vielleicht gesellschaftlich einen höheren Rang hat.

Oder nehmen wir die virtuellen Unternehmen im Internet.

Anbieten, auswählen, bestellen, bezahlen, alles läuft in Zukunft über diese virtuellen Firmen.



Code Philomele Teil 8

Geschenke, Süßigkeiten, Blumen, all das gelangt zum Konsumenten, ohne dass dieser seine Wohnung verlassen müsste. Schon heute gibt es in diesen Betrieben 40 000 Mitarbeiter, die der Boß nie zu Gesicht bekommt, weil es die Büroräume und Verwaltungsabteilungen für diese Firmen nicht gibt, jede betriebliche Aktion läuft an einem Computer in irgendeiner Privatwohnung ab."

"Also die Arbeitsplätze der Zukunft." Lea hatte aufmerksam zugehört .

"Ja ...genau.

Phil's Großmutter Lys in Liverpool arbeitet für eine solche Firma und verdient sich mit ihrem "Computer-Home Place of Employment"kurz CHPE genannt.... bereits seit 10 Jahren dumm und dämlich."

Seine Stimme war leicht spöttisch geworden und verriet Lea, dass die Beziehungen zwischen Phil's britischer Großmutter und dem alten Berger wohl nicht so ganz ungetrübt waren.

Unerwartet kniff er ein Auge zu und meinte leicht sarkastisch:

"Es muss mir nur noch jemand erklären, worin hier der Nutzen für den Kunden liegt, denn der konnte bisher seine Konsumgüter ja auch einfach per Telefon bestellen.

Aber vielleicht liegt die Verbesserung darin, dass ich als Verbraucher die angebotene Ware zuvor auf dem Bildschirm betrachten kann." Er grinste.

"Immerhin geht die Entwicklung dahin, unsere chipgesteuerte Zukunft möglichst zu vereinfachen, z. B. Computer und Fernseher werden eine leicht zu bedienende Einheit, für jedermann auf Knopfdruck in Betrieb zu setzen.

In nur 10 Jahren ist der PC logistisches Universalgerät für jeden Haushalt, regelt Heizung, Wasserverbrauch, Strom, schaltet die Haushaltsgeräte ein, und noch sehr viel mehr als das. Ein neues soziales Gefälle kann dann allerdings dadurch entstehen, dass es Benutzer und Nichtbenutzer geben wird, etwa so wie dieses Gefälle heute durch des Lesens und Schreibens Kundige gegenüber Analphabeten besteht.

Aber die Spionage im Internet hat nur geringe Aussichten, denn die Banken und Kreditinstitute sind bereits dabei, ihre Datenwege abzusichern, damit Finanztransaktionen unbeobachtet bleiben und man die Dialoge zwischen zwei Usern nicht abtasten kann.

Achtung, so war die Situation zu der Zeit, als diese Geschichte geschrieben wurde, sie hat sich inzwischen gewaltig verändert, was dem Leser sicher auffallen wird.

Ein Leipziger erfand ein Sicherheitssystem, eine Art genetischer Fingercode des Kunden, mit dem verhindert wird, dass kriminelle Internet-Surfer Börsengeschäfte zu ihren Gunsten umpolen.

In Palo Alto Kalifornien gibt es übrigens schon 60% PC-Haushalte mit direkter Verbindung zur Stadtverwaltung, die sämtliche Verbrauchsgüter, die von den Bewohnern per Internet durch das Ablesen der jeweiligen Zählerstände gemeldet werden, berechnet und die Rechnungen ebenfalls wieder per Internet an die Haushalte schickt.

Und die Zahlung erfolgt dann natürlich auch wieder über Internet.

Ein Häuslebauer in Palo Alto kann sogar mittels PC verfolgen, in welchem Bereich der kommunalen Verwaltung z. B. seine Baugenehmigung ruht und entsprechenden Dampf machen.

Hinreißende Überlegung, einmal mittels PC kurzerhand in Bundestagsdebatten eingreifen zu können, wenn unsere lahmarschigen Volksvertreter zum 93sten Mal das Ladenschlußgesetz zur Diskussion stellen."



Code Philomele Teil 8

Lea lachte.

"Ja, der Punkt dürfte zwar inzwischen gegessen sein, aber ich verstehe schon, dass es zugeschaltete Gremien geben könnte, die bei ähnlichen Marathonsitzungen über ganz selbstverständliche Entscheidungen gern mal die Wasserwerke per Internet auffordern würden, einen Spezialschlauch mit erhöhtem Wasserdruck mitten in die erlauchte Gesellschaft zu richten."

Und es gibt auch etwas Neues, das Deinen eigenen Bereich betrifft," fuhr der Alte fort, "Steven Spielberg, der Filmemacher, ist eben dabei, Geschichten, die im Internet dargestellt werden, als Therapie für langzeitkranke Kinder einzusetzen.

Für Kinder also, die so krank sind, dass sie inzwischen jeglichen Bezug zur Außenwelt verloren haben und auf diese Weise aus ihrer Isolation herausgeholt werden, seelischen Auftrieb bekommen, es ist mehr als Fernsehen, denn es gibt den Kindern die Möglichkeit, sich einzuschalten und mitzuspielen."

"Oh ja," sagte Lea wütend, "wie toll, was meinen Sie wohl, was die Slumkinder in Rio von dieser Möglichkeit halten werden?"

"Du hast Recht," gab er zu, "es werden immer einige außen vorbleiben müssen, das können wir wohl so schnell nicht ändern."

"Konnten wir nicht, sagte Lea und sah ihn aufmerksam an ...und dann.... fast ultimativ..."wenn die Gruppe nicht fähig sein sollte, dies zu ändern, dann steige ich aus dem Projekt aus, ehe ich drin bin, das muss jedem klar sein!" Ihr Blick wurde kompromißlos, und ihr Lächeln fast grimmig.

"Vorsichtig, KIND," der alte Mann nahm beruhigend ihre Hand, "sei doch etwas geduldiger und überzeuge Dich erst von den Chancen, die Euch geboten werden.

Sieh es so, egal, wie die Sache endet, eine solche Möglichkeit, Einfluß zu nehmen, ist unschätzbar, oder sie könnte es sein, also blockiere Dich niemals vorher selbst, indem Du Dir bereits im Vorfeld Einschränkungen ausmalst, die es vielleicht gar nicht geben muss. Es könnte immerhin um den Weltfrieden gehen," er sog heftig an seiner kalten Pfeife.

Der alte Mann und das Mädchen schwiegen, doch der Raum schien voll unausgesprochener Gedanken, und über allem lag mehr als nur ein Anflug von ungeduldiger Erwartung.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).